

3. 166. a.

A. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 151478, das dem Josef Buzenbacher, Seilermeister in Innsbruck, unterm 29. Jänner 1853 auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Wagenschmiere verliehene Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 78036, dem Christian Weiland, Tischlerwerkzeugverfertiger in Wien, zwei ausschließende Privilegien, und zwar: das eine auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Doppelhobels, das zweite auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Holzschrauben-Schneidzeuge, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Jänner 1854, Z. 77531, dem Georg Lichtel, Fabrikwerksführer in Wien (Landstraße Nr. 648), und dem Carl Lorinser, Handlungs-Commiss in Wien (Wieden Nr. 12), ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeugung von Vorhäng-, Kasten- und Thürschlössern aller Art, „Perfectionsschlösser“ genannt, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 77430, dem Victor Hawlik, Mechaniker in Hoflein bei Bruck an der Leitha, ein ausschließendes Privilegium auf die Verbesserung, jede Mahlmühle oder Fabrikmaschine ohne Anwendung von Dampfkraft bloß durch Aufguß einer geringen Quantität Wassers auf ein bestimmtes Rad in stete Bewegung setzen zu können, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. Jänner 1854, Z. 9564H., dem Rupertus Wilhelm Elener, Ingenieur in Berlin, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten, dem Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Schiestl in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Gasbrenn-Apparates zur Anwendung brennbarer Gase, namentlich der Kohlenwasserstoff- oder Leucht-Gase, wie solche die Gasanstalten liefern, als Heizmaterial, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist im Königreiche Preußen auf sechs Jahre, vom 23. Mai 1850 angefangen, und im Königreiche Baiern auf fünf Jahre seit dem 29. October 1851 patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 24. Jänner 1854, Z. 77834, dem Constant Buffon, musikalischen Instrumentenmacher in Paris, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Pri-

legium auf die Erfindung eines tragbaren musikalischen Instrumentes mit Claviatur, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 24. Jänner 1854, Z. 9711H., dem Johann Celario, Spenglermeister in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an den Melange-Kaffee-Maschinen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung bis zum Empfange der Privilegiums-Urkunde angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. Jänner 1854, Z. 77026, dem Magister der Pharmacie, Anton di Valle in Königswarth, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Dr. Anton Julius Gschier zu Eger überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Hämatin-Tintenpulvers, welches mit Wasser geschüttelt, eine Tinte geben soll, die sich zum Schreiben sowohl mit Kielen, als mit Stahlfedern eigne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. Jänner 1854, Z. 100243, dem Franz Faver v. Derpowsky in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf Verbesserungen in den Mitteln zum Forttreiben der Schiffe und Boote auf Meeren, Flüssen, Seen und Canälen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 24. Jänner 1854, Z. 156683, dem Simon Kohn, Privatier in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der auf kaltem Wege erzeugten Presshefe, durch Beimischung unschädlicher, bei diesem Artikel bisher unbenutzt gelassener Bestandtheile, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1854, Z. 100647, dem Carl Draudt, bürgerl. Handelsmann in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung von Brutapparaten zum Ausbrüten der Eier von zahmem und wildem Geflügel, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 100344, dem J. B. Hammer-schmidt, Inhaber einer behördlich berechtigten Geschäftsvermittlungskanzlei in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Wagen- und Maschinen-

schmieren aller Art, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 77935, dem Jacob Franz Heinrich Hemberger in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Zubereitung der zur Beleuchtung sowie zum Schmieren der Maschinen dienenden Oele, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. Jänner 1854, Z. 100748, dem Dionys Marassich, Ingenieur bei der Bauunternehmung der Szolnok-Debrecziner Staatsseisenbahn, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Art Querschwellen (Slepper) aus Gußeisen, sowie in deren Anwendung bei Oberbau-Constructionen der Eisenbahnen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 125562, das dem Maschinenschlosser Alexander Biegler auf eine Erfindung in der Erzeugung von Damen-Vorstech- und Scheitel-Kämmen aus Gußstahlblech oder Stahldraht, am 18. Jänner 1853 verliehene Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 125461, das dem Josef Tobias Goldberger auf die Erfindung einer neuen Kräuterseife am 22. März 1852 verliehene Privilegium auf das dritte, vierte, fünfte, sechste und siebente Jahr, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 135465, das dem M. J. Löwy in Prag auf die Erfindung, Seife aus den Abfällen der Seifensiederei zu erzeugen, verliehene Privilegium vom 1. Februar 1852 auf das dritte Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 5. Jänner 1854, Z. 9712H., dem Franz Bozek, Mechaniker am k. k. polytechnischen Institute in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Kreissegement-Waschmengen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 8. Jänner 1854, Z. 9799H., dem A. Heinrich, Secretär des n. ö. Gewerbevereins, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines neuen Systems von Hängeschnüren aus Kautschuk, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Jänner 1854, Z. 9715H., dem Josef Schaller, be- fugten Blasbalgmacher, und Carl Hoffmann, bürgerl. Schlossermeister in Wien, ein ausschlie- ßendes Privilegium auf die Erfindung, tragbare Cylinder-Feldschmieden zu verfertigen, welche besonders leicht und von geringem Umfange seien, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung an- gesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien- Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Jänner 1851, Z. 9744H., dem Farbenfabrikanten Ro- bert Popple, aus Beverley in der Grafschaft York und dem Henry Woodhead, Baum- wollspinner aus Kingston-upon-Hull in England, auf Grundlage des von ihrem Bevollmächtigten Louis Leo Wolf, Fabrikanten landwirthschaft- licher Maschinen in Wien, überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf eine Ver- besserung in den Maschinen zum Drehen, Aus- ziehen und Spinnen der Baumwolle und ande- rer faseriger Stoffe, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheim- haltung nicht angesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Jänner 1854, Z. 9817, dem Jacob Bussi, Inge- nieur in Mailand, ein ausschließendes Privile- gium auf die Erfindung einer mechanischen Vor- richtung (congegno meccanico) unter dem Namen „fliegende Straße“ (strada volante) zur Verbindung von zwei von einander entfernten Punkten, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung an- gesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien- Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Jänner 1854, Z. 9838H., dem Josef Stoufs, litho- graphischen Kunstdrucker in Wien, ein ausschlie- ßendes Privilegium auf die Erfindung einer Methode, den lithographischen Kunstdruck mit andern, als den bisher für denselben Gegenstand angewendeten Mitteln auf Papier anzuwenden, um einen besondern Effect hervorzubringen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheim- haltung angesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 5. Jän- ner 1854, Z. 9741H., den Pfeifenfabrikanten Moriz Goldmann und Joseph Fischer in Pesth, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Massa- Pfeifen aus Meerschamabfällen, unter dem Namen „Neu-Meerscham“, durch Beimischung einer neu entdeckten Substanz, nach den Be- stimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jah- res verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Ge- heimhaltung angesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 5. Jänner 1854, Z. 9313H., dem Georg Kohn, Reib- zündhölzchenverfertiger in Pesth, ein ausschlie- ßendes Privilegium auf die Erfindung eines flüssigen Leimes nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von sechs Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Ge- heimhaltung nicht angesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Federmanns Ein- sicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Constantin Kottula, Lichter und Sei- fenfabrikant aus Belgrad in Serbien, auf Grundlage der von dem Notar Dr. Julius

Schwarz in Wien legalisirten Abtretungsur- kunde vom 27. November 1853, sein Privile- gium vom 15. October 1853 auf eine Erfindung in der Erzeugung einer sehr festen und beliebig harten Massa, aus allen compacten und liqui- den Fettarten auf chemischem und mechanischem Wege, um aus dieser Massa zu jeder Jahres- zeit gute Lichtsorten unter der Benennung „amerikanische Kerzen“ zu erzeugen, an Moriz Drucker, Großhandlungs-Interessenten in Brünn, bezüglich dessen Ausübung in den Kron- ländern Böhmen, Mähren und Schlesien über- tragen habe, zur Wissenschaft genommen, und vorstehende Uebertragung im k. k. Privilegien- Archive vorschriftsmäßig einregistriren lassen.

3. 198. a (3) Nr. 2221. Concurs.

Im Kronlande Krain ist eine prov. Steuer- einnehmerstelle mit 700 fl. und einer prov. Con- trollorstelle mit 500 fl. Gehalt in Erledigung gekommen.

Die Besetzung dieser beiden Dienstposten und eventuel einer Steuereinnehmerstelle mit 600 fl., eines prov. Controllorpostens mit 600 fl. oder 500 fl., einer prov. Offizialstelle mit 450 fl. oder 400 fl., endlich einer prov. Assistentenstelle mit 350 fl. oder 300 fl. Gehalt bis 25. d. M. wird mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß mit Aus- nahme der Assistentenstellen mit den übrigen Dienst- posten die Verpflichtung zu einer baren oder fi- deijussorischen Cautionsleistung im Gehaltsbetrage verbunden ist, daher sich auch die dießfälligen Competenten mit der Cautionsleistungsfähigkeit gehörig auszuweisen haben werden.

Bewerber haben daher ihre mit den legalen Zeugnissen über ihren Geburtsort, Stand, Reli- gion, Sprachkenntnisse, dann Kenntniß in den, den Steuerämtern obliegenden Geschäfte, ferner über ihre Moralität und sonstige Dienstleistung belegten Gesuche, und zwar die Competenten, welche bereits in Staatsdiensten stehen, im vor- geschriebenen Diensteswege unter Beibringung ihrer Eigenschaftstabellen bis in die neueste Zeit, alle übrigen aber durch ihre Bezirkshauptmannschaften in der obgesetzten Frist bei dieser Steuerdirection um so gewisser einzureichen, als auf später ein- langende Gesuche keine Rücksicht genommen wer- den könnte.

K. k. Steuerdirection Laibach am 1. April 1854.

3. 207. a (1) Nr. 5497. Concurs - Kundmachung.

Bei dem Tabak- und Stempel Verschleißma- gazine zu Laibach wird die Verwalterstelle mit dem Gehalte jährlicher Achtshundert Gulden G. M. und der Verpflichtung zur Leistung einer Cautio- im Pefoldungsbetrage, welche entweder im Baren oder fideijussorisch zu legen ist, zur Besetzung kommen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre ge- hörig documentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Religion, des Standes, der zurückgelegt- ten Studien, der Kenntnisse im Rechnungsfache und insbesondere in der Tabak- und Stempelma- gazins-Manipulation, dann der Kenntniß der krai- nischen Sprache oder einer slavischen Mundart, mit der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Ge- fällsbeamten des dortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebe- nen Dienstwege bis 15. Mai 1854 bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu Laibach ein- zubringen und darin zugleich darzuthun, daß sie die vorgeschriebene Cautio- sogleich zu leisten im Stande sind.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz- Landesdirection.

Graz am 3. April 1854.

3. 208. a (1) Nr. 4176. Concurs - Kundmachung.

Sowohl bei der k. k. Landeshauptcasse in Graz als auch bei jener in Klagenfurt ist eine Amts- schreiberstelle mit dem Jahresgehälte von Drei- hundert Gulden provisorisch zu besetzen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stellen wird der Bewerber-Concurs bis letzten April 1854 ausge- schrieben.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewer- ben wollen, haben ihre Gesuche mit den Beilagen über ihr Lebensalter, Stand und Religionsbekennt- niß, über den Besitz der vorgeschriebenen Berufs- studien, nämlich der absolvirten Gymnasialstudien, oder doch der mit gutem Erfolge absolvirten Stu- dien an der Ober-Realschule oder den sogenannten commerciellen Abtheilungen der technischen Insti- tute, ferner der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfungen aus der Staats-Rechnungswissenschaft und den Cassavorschriften, endlich über ihre bis- herige Dienstzeit im vorgeschriebenen Wege an die k. k. Landeshauptcasse in Graz oder Klagenfurt, je nachdem sie bei der einen oder andern angestellt zu werden wünschen, zu leiten, und darin auch an- zugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der genannten Cassen verwandt oder ver- schwägert sind.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz- Landesdirection.

Graz am 6 April 1854.

3. 201. a (2) Nr. 5459. Concurs - Ausschreibung.

Bei dem k. k. Tabak- Verschleißmagazine in Fürstfeld ist die Verwalterstelle, mit welcher ein Jahrsgelalt von Siebenhundert Gulden G. M. und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Cautio- im Gehaltsbetrage verbunden ist, in Er- ledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehö- rig instruirten Gesuche, unter Nachweisung ihres Alters, ihrer Religion, der zurückgelegten Stu- dien, dann der bisherigen Verwendung, insbe- sondere ihrer Kenntnisse in den Tabakgefälls-, Manipulations- und Verrechnungs-Vorschriften, dann über ihre Cautionsfähigkeit, bis 15. Mai 1854, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen, und hierin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Gefällsbeamten des Grazer Cameral-Bezirktes verwandt oder ver- schwägert sind.

K. k. steierisch-illyrische Finanz- Landesdirec- tion. Graz am 3. April 1854.

3. 200. a (2) Nr. 5831. Concurs - Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der bei dem Steuer- und Depositenamte zu Raan (Bezirkshauptmann- schaft Raan) in Erledigung gekommenen prov. Controllors- Stelle II. Classe, womit ein Gehalt jährl. Sechshundert Gulden (600 fl. G. M.), und die Verpflichtung zur Leistung einer Cautio- im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Con- curs bis 8. Mai d. J. eröffnet.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit der Nachweisung des Geburtsortes, Al- ters, Religionsbekenntniß, Standes, sittlichen Verhaltens, der Sprach- und sonstigen Kennt- nisse, namentlich jener im Steuer-, Cassa- und Rechnungswesen, dann im Fache der Bemessung der Gebühren für Rechtsgeschäfte, der Bewah- rung und Verrechnung der Waisen, Curanden und gerichtlichen Depositen, dann der für einen Amtsvorstand überhaupt erforderlichen Eigenschaf- ten, ferner der bisherigen Privat- oder öffentlichen Dienstleistung, endlich der Cautionsfähigkeit ver- sehenen Gesuche unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Steueramtsbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, u. z. jene, welche bereits im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, andere aber im Wege jener politischen Behörde, in deren Amtsbereiche sie ihren Wohnsitz haben, innerhalb der ober- wählten Concursfrist bei der k. k. Bezirkshaupt- mannschaft in Raan einzubringen.

Von der k. k. steier. illyr. Finanz- Landes- Direction. Graz am 6. April 1854.

3. 202. a (1) ad Nr. 248 IV. Sec. II. Kundmachung.

Von Seite der k. k. ung. Finanz- Landes- Direction wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Nachdem das in der Nähe des, auf der Staats-Domäne Ungvár gelegenen Orts Do- brinics befindliche Porcellanerde-Lager, nach mehrseitig gepflogenen Erhebungen, als eines der

vorzüglichsten Qualität erkannt wurde, haben Se. k. k. apost. Majestät zur Förderung der Industrie und des Wohlstandes in diesem Theile Ober-Ungarns, und damit der ärmeren Classe ein erziehbigerer Verdienst geboten werde, allergnädigst anzubefehlen geruht, daß daselbst eine Porcellan-Fabrik errichtet, und die Ausbeutung dieses Rohstoffes der Privat-Industrie überlassen werde.

Der Ort Dobrinics befindet sich in einem anmuthigen fruchtbaren Thale, zwischen der Stadt Ungvár und dem Orte Berezna in einer Entfernung von drei Meilen. Die in der dortigen Gegend befindlichen, theils fertigen, theils der Vollendung nahen Staats- und Comitats-Strassen bieten einen leichten und schnellen Verkehr mit Gallizien; eben so ist von dem zu Dobrinics nahe gelegenen, beiläufig 5 Meilen entfernten, an der Theiß liegenden Orte Jóhany, durch die Dampfschiffahrt und die mit dieser verbundenen südöstlichen Eisenbahn die Communication mit der untern Gegend Ungarns sowohl, als auch mit Pesth, Wien und weiter offen.

Das zur Porcellan-Erzeugung dienliche Lager ist reichhaltig, und von vorzüglichster Qualität, auch wird der zur Verarbeitung erforderliche Zuschlag von feuerfestem Thon in dieser Gegend gefunden.

Der erforderliche staatsgüterliche Grund und Boden zu Dobrinics wird dem Unternehmer auf dreißig nach einander folgende Jahre dergestalt pachtweise überlassen, daß er die zu dieser Unternehmung nöthigen Gebäude auf seine Kosten aufzuführen, nach Ablauf der Pachtzeit aber, wenn kein neues Uebereinkommen zu Stande kommen sollte, dieselben nach einer unpartei'schen Schätzung an die Staats-Domäne Ungvár zu überlassen habe.

Da es in der Allerhöchsten Absicht liegt, durch dieses Unternehmen den Wohlstand der dortigen Bevölkerung zu fördern, wird demselben auch von Seite des Staatschazes der möglichste Vorschub geleistet, und das sowohl zum Bau als auch zum Betrieb erforderliche Holz von der Herrschaft zu thunlichst billigen Preisen überlassen werden.

Ferner wird dem Unternehmer zur Zahlung der, von der Herrschaft bezogenen Materialien ein Credit auf ein halbes Jahr mit einem bestimmten Betrage gegen Sicherstellung gewährt werden.

Die Unternehmungslustigen werden eingeladen, sich an Ort und Stelle von den Localitäten, der Beschaffenheit der zur Porcellan-Erzeugung dienlichen Materialien und von den sonstigen Verhältnissen Kenntniß zu verschaffen, und im Grunde derselben, sowie auch mit Rücksicht auf die sowohl hier bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direction, als auch bei der Finanz-Bezirks-Direction in Ungvár zur Einsicht bereit gehaltenen näheren Bedingungen mittelst Einlegung eines schriftlichen Offertes zu erklären, welchen jährlichen Betrag sie für das, zu ihrer Benützung gestellte Foch Grundstück, zu 1600 □^o gerechnet, zu entrichten sich verpflichten.

Das Offert ist mit einem baren Badium von 500 fl. C. M., welches bei dem Zutritte von dem Anbote dem Staatschaze verfällt, dann mit den obrikeitlich certificirten Nachweisungen über eine tadellose Moralität und politische Haltung, dann über die Befähigung zum Betriebe einer solchen Unternehmung in Absicht auf die Vermögenskräfte, bis Ende September 1854 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Ungvár einzubringen.

Da dem Unternehmer gewissermaßen das Wohl der dortigen Bevölkerung in die Hände gelegt wird, so wird von den eingeschrittenen Differenzen die Wahl jenen treffen, der nebst dem annehmbarsten Anbot auch für das ehebalbige Zustandekommen und den Fortbestand dieses Unternehmens durch Nachweisung eines entsprechenden Vermögens, die meisten Garantien zu bieten vermag.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Ungarn. Ofen den 26. März 1854.

3. 197. a (1) E d i c t a l - V o r r u f u n g.

Nr. 1186.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Wippach werden nachbenannte, dem Steuerbezirke Idria angehörige und unbefugt abwesende Militärpflichtige, welche auf die Vorladungen zur Lösung und Affentirung nicht erschienen sind, hiemit aufgefordert, sich nunmehr binnen vier Monaten vor die k. k. politische Amtsexpositur in Idria zu stellen, und über ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutirungslüchtlinge angesehen, und als solche behandelt werden würden.

Post-Nr.	N a m e n der Militärpflichtigen	deren Geburts- und Zuständigkeitsort	Haus-Nr.	Geburts-jahr
1	Jacob Demscher	Sairachberg	25	1833
2	Johann Bogathe	Lautonj	11	1833
3	Peter Schuschnig	Idria	69	1833
4	Barthel Schafel	Arlopet	6	1833
5	Josef Lichar	Mitterkanomla	7	1833
6	Anton Schigon	Lome	5	1833
7	Anton Jereb	Idria	248	1833
8	Matthäus Dienstmann	Idria	—	1830
9	Anton Markizh	Iderskilog	—	1829
10	Johann Petrizh	Jelizhenverh	—	1827

K. k. Bezirkshauptmannschaft Wippach am 5. April 1854.

3. 199. a (2)

Nr. 1316.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht, daß zur Beistellung der, in in dem dießgerichtlichen Inquisitionshause erforderlichen Wäsche, Kleidung und Bettjournituren, als:

- 1.) 212 Ellen $\frac{1}{4}$ breites, graues, gewalztes Tuch.
 - 2.) 245 $\frac{1}{2}$ Ellen $\frac{1}{4}$ breite, gebleichte Leinwand.
 - 3.) 1285 Ellen $\frac{1}{4}$ breite, gebleichte Leinwand.
 - 4.) 33 Pfund 2 Loth, weniger 20 Loth grauen Nähwirn.
 - 5.) 207 $\frac{1}{2}$ Duzend Eisendraht-Hasteln.
 - 6.) 20 Ellen weiße Bandeln.
 - 7.) 280 Ellen $\frac{1}{4}$ breite, ungebleichte Zwilchleinswand.
 - 8.) 30 Paar verfertigte Strümpfe.
 - 9.) 40 „ verfertigte neue Schuhe.
 - 10.) 40 Stück Winterkosen, zu 4 $\frac{1}{2}$ Pfund schwer, in einem Gesamtkostenüberschlage von 970 fl. 25 kr. C. M., am 25. April l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte eine Minuendo-Licitacion abgehalten werde, wozu die Preisungslustigen mit der Verständigung eingeladen werden, daß die Muster der beizuschaffenden Artikel rücksichtlich des grauen Tuchs und der Leinwand, und die dießfälligen Licitationsbedingungen von heute an zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem dießlandesgerichtlichen Secretariate und am Tage der Licitacion bei der Licitations-Commission eingesehen werden können.
- Laibach am 4. April 1854.

3. 204. a (1)

Nr. 886.

Zur Besetzung einer erledigten krainischen Invalidenpensionsstellung mit jährlichen 30 fl. wird der Concurs bis 27. Mai dieses Jahres ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben ihre, an den Magistrat stilisirten, bei der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichenden Gesuche zu documentiren,

- a) mit dem Geburtscheine;
- b) mit der Bestätigung der in Folge der Militär-Dienstleistung seit 1. Jänner 1848 entstandenen Erwerbsunfähigkeit;
- c) mit dem Zeugnisse guter Conduite, sowohl während der Militär-Dienstzeit, als auch im Invalidenstande, mit der Angabe, ob sich Bittwerber bereits des Genusses einer Invalidengebühr oder sonstigen Unterstützung zu erfreuen habe;
- d) mit der Bestätigung sowohl der eigenen Vermögenslosigkeit, als auch der Vermögenslosigkeit derjenigen Personen, die allenfalls zur Unterstützung des Bittwerbers rechtlich verpflichtet wären.

Stadtmagistrat Laibach am 5. April 1854.

3. 209. a (1)

Nr. 3376.

K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung der Vorspannsbeistellung für den II. Semester 1854 in der Station Münkendorf, wird die Verpachtung im Wege der Minuendo-Licitacion am 22. l. M., zwischen 2 bis 4 Uhr Nachmittags in der Amtskanzlei des k. k. Steueramts Landstraß abgehalten werden.

Hiezu werden Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß hiebei ein Badium mit 100 fl. zu erlegen, und dieser Betrag dem Mindestbieter als Caution einzulassen sein wird, dann daß die Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können, und daß auch schriftliche Offerte angenommen werden, welche jedoch vor der 10. Vormittagstunde des Licitacionstages an die Licitations-Commission einlangen und mit dem Badium pr. 100 fl. belegt sein müssen.

Neustadt am 9. April 1854.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
Mordax.

3. 477. (3)

Nr. 102.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der in der Executions-sache des Josef Gasperlin von Stein, gegen Anton Schlichmann von Uisku, pecto. 180 fl. c. s. c. be-willigten executiven Feilbietung der, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1098, Rect. Nr. 815 vorkommenden, zu Uisku Haus-Nr. 7 gelegenen, auf 648 fl. 20 kr. geschätzten Realität, die Termine auf den 25. Februar, 24. März und 25. April, jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr in loco Uisku mit dem Anbange anberaumt worden, daß die Realität erst bei der dritten Laufsagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 10. Februar 1854.

Nr. 2534.

Zur ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauf-lustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Stein am 27. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konshegg.

3. 534. (3)

Nr. 761.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß dem Bartholomäus Oblak von Graßche, als erklärtem Verschwender, wegen Absterben seines bisherigen Curators Bartholomäus Oblak von Jama, der Jacob Rebou von Straßche, als weiterer Curator beigegeben ist.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 18. Februar 1854.

3. 491. (3)

Nr. 1212.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der dem Johann Kaltins gehörigen, zu Obermösel Haus-Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche Tomo X, Fol. 1347, sub Rectif. Nr. 906 vorkommenden, laut Protocolles de praes. 22. Februar 1854, Z. 1072, auf 513 fl. geschätzten $\frac{1}{16}$ Hube, wegen dem mj. Josef Jonke von Mösel von dem Capitale pr. 150 fl. rückständigen Interessen pr. 37 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagfahrungen, und zwar: auf den 29. April, auf den 29. Mai und auf den 30. Juni 1854, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisatze beraumt, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. März 1854.

3. 492. (3)

Nr. 1210.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, dem Mathias Trampusch gehörigen, im Grundbuche Tomo 10, Fol. 1344 vorkommenden, laut Schätzungs-Protocolles vom 21. Februar 1854, Z. 1073, auf 392 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen dem mj. Josef Jonke von Obermösel schuldiger 200 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar: auf den 9. Mai, auf den 9. Juni und auf den 10. Juli 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco Obermösel mit dem Beisatze beraumt, daß die Realität nur bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 1. März 1854.

3. 493. (3)

Nr. 1611.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in die executive Feilbietung der, dem Johann Stonitsch gehörigen, im Grundbuche Tomo XIII, Fol. 1767, sub Rect. Nr. 1195 vorkommenden, auf 943 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{8}$ Hube zu Nesselthal Nr. 48, und der daselbst unbehaust gelegenen, im Grundbuche Tomo XIII, Fol. 1821, sub Rect. Nr. 1206 eingetragenen, auf 200 fl. bewertheten $\frac{1}{16}$ Hube, so wie der auf 87 fl. geschätzten Fahrnisse, als: der Kühe, Haus- und Wirtschaftseinrichtung u., wegen dem Johann Gramer in Reichenau, schuldiger 100 fl. c. s. c. bewilliget und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 2. Mai, die zweite auf den 2. Juni und die dritte auf den 3. Juli 1854, jedesmal um 9 Uhr Früh in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten erst bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Tagfahrt unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 23. März 1854.

3. 494. (3)

Nr. 1503.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, den Eheleuten Josef und Maria Jaklitsch gehörigen, in Obern Nr. 13 gelegenen, im Grundbuche Tom. III, Fol. 370, sub Rectif. Nr. 128 vorkommenden, auf 712 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, dann der auf 22 fl. 5 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen dem Georg Köthel als Cessionär des Josef Krainer, schuldiger 57 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 1. Mai, die zweite auf den 1. Juni und die dritte auf den 1. Juli 1854, jedesmal um 9 Uhr Früh im Orte Obern mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten, die Fahrnisse aber bei der zweiten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 14. März 1854.

3. 495. (3)

Nr. 1441.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Josef Schleimer

von Niedermösel, als Nachhaber seiner Ehegattin Magdalena Schleimer, die Relicitation der dem Andreas Jaklitsch laut Feilbietungsprotocoll vom 26. September 1853, Z. 7027, executive veräußerten, von der Maria Jaklitsch um den Meistbot von 970 fl. erstandenen Viertelhuben zu Werberb Nr. 1, bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagfahrung auf den 20. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Hube um den früheren Meistbot pr. 970 fl. ausgerufen, bei keinem gleichen oder höhern Anbote aber um jeden Meistbot auch unter dem Schätzungswerthe von 650 fl. werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 16. März 1854.

3. 496. (3)

Nr. 1010.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, dem Mathias Fik gehörigen, in Küchlern Nr. 4 gelegenen, im Grundbuche Tomo XI, Folio 1594, sub Rectif. Nr. 1033 vorkommenden, laut Schätzungs-Protocolles vom 9. Februar 1854, Z. 813, auf 200 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube, wegen dem Andreas Maringel aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 3. Juni 1853, Z. 3335, schuldiger 43 fl. c. s. c. bewilliget, zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar: auf den 16. Mai, auf den 22. Juni und auf den 22. Juli l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Küchlern mit dem Beisatze anberaumt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 19. Febr. 1854.

3. 497. (3)

Nr. 1594.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, den Eheleuten Johann und Helena Oswald gehörigen, zu Neuwinkel Nr. 13 gelegenen, im Grundbuche Tomo XXV, Folio 3517, sub Rectif. Nr. 28/m vorkommenden, gerichtlich auf 454 fl. geschätzten $\frac{1}{8}$ Geräuthhube, wegen dem Blas und der Lena Janesow von Altwinkel, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Februar 1853, Z. 1013, schuldiger 146 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar: auf den 18. Mai, auf den 23. Juni und auf den 24. Juli l. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 18. März 1844.

3. 501. (3)

Nr. 427.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die executive Feilbietung der, in die Verlassenschaft der Magdalena Schneider gehörigen, in Alltag Nr. 40 gelegenen, im Grundbuche Tom. 7, Fol. 969 sub Rect. Nr. 664 vorkommenden, laut Protocolles vom 14. September 1853, auf 800 fl. bewertheten $\frac{1}{32}$ Hube, wegen der Witwe Maria Verz aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. Februar 1852, Z. 991, schuldiger 49 fl. c. s. c. bewilliget, zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar: auf den 26. Mai, auf den 26. Juni und auf den 27. Juli 1854, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze des Bezirksgerichtes zu Gottschee mit dem Beisatze anberaumt, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 26. Jänner 1854.

3. 535. (3)

Nr. 1393.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Valentin Dorn von Zirklach zur Vornahme der executiven Feilbietung der, auf Helena Dorn, verehelicht gewesenen Widmar von Zirklach, umgeschriebenen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsletten sub

Urb. Nr. 430 vorkommenden, zu Zirklach P., Nr. 14 liegenden, auf 676 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, wegen schuldigen 528 fl. sammt Zinsen und Kosten, die drei Feilbietungen auf den 20. April, 18. Mai und 22. Juni l. J., Früh jedesmal von 9 bis 12 Uhr in loco Zirklach mit dem Anbange angeordnet, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 11. März 1854.

3. 541. (3)

Nr. 3505.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle jene, welche an die Verlassenschaft des, den 27. d. M. verstorbenen Realitätenbesizers Herrn Andreas Hren von Bigaun Nr. 24, eine Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Darthung derselben den 15. Mai 1854, Früh um 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den sich nicht Meldenden, wenn der Verlaß durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wird, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht zusteht.

Planina am 29. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Gertischer

3. 542. (3)

Nr. 2404.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionssache des Stephan Squarke von Garzhareuz, wider Paul Skof von Jacobowitz, pcto. 457 fl. 34 kr. c. s. c., die Termine zur Vornahme der executiven Feilbietung der, auf 3146 fl. bewertheten, im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 152 vorkommenden Viertelhuben und der daselbst sub Rectif. Nr. 153 vorkommenden, auf 1176 fl. bewertheten Viertelhuben in Jacobowitz, auf den 26. Mai, den 26. Juni und den 26. Juli l. J., jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange anberaumt wurden, daß die Realitäten abgesondert bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Planina am 2. März 1854.

3. 539. (3)

Nr. 248.

Convocations-Edict.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. Februar d. J. in der Stadt Haus-Nr. 234 verstorbenen Herrn Dr. Andreas Legat, als Gläubiger eine Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Liquidierung derselben am 22. April d. J. Früh 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich einzubringen, widrigens den Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn solche durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch vorbehalten bliebe, als in so fern ihnen ein Pfandrecht zusteht.

Laibach am 19. März 1854.

3. 519. (3)

Nr. 1836.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Mathias Bertnik von Labovich die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung nachstehender, auf der im Grundbuche Michelsletten sub Urb. Nr. 502 vorkommenden, zu Labovich gelegenen Realität intab. Forderungen überreicht, als: der Forderung der Agatha Bertnik aus dem Heirathsvertrage ddo. 15. Juni, intab. 4. Juli 1793, pr. 144 fl. 30 kr. c. s. c.; der Ursula Bertnik aus eben diesem Vertrage und dem Schuldscheine ddo. 10. intab. 18. December 1764, pr. 127 fl. 30 kr. c. s. c.; des Barthelma, Michael und Johann Wobnar, aus dem Schuldscheine ddo. 10., intab. 18. December 1794 à pr. 85 fl.

Da nun der Aufenthaltsort der geklagten Gläubiger und der allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, wird ihnen hiemit zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Interessen mitgetheilt, daß für sie ein Curator ad actum in der Person des Georg Bergant von Labovich aufgestellt, und zur Verhandlung dieses Rechtsgegenstandes die Tagfahrung auf den 1. Juni l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anbange des §. 29 G. D., anberaumt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Stein am 4. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.